

Zukunftsszenario Zentrum Groß Borstel

Die Fläche zwischen Borsteler Chaussee und Brödermannsweg ermöglicht eine gezielte Zentrumsentwicklung für den Stadtteil Groß Borstel. Bereits vorhandene Läden des täglichen Bedarfs bieten Anknüpfungspotentiale zur Ausbildung einer lebendigen Stadtteilmitte, die wiederum den Standort und die lokalen Einzelhändler stärkt.

Städtebau & Freiraum

Die Borsteler Chaussee, als übergeordnete Verkehrsverbindung, kennzeichnet den Entwicklungsbereich. Ihre Linearität, prägende Bauten (wie das Trafo-Häuschen und das Gemeindehaus St. Peter) sowie die Zentralität an der Straße gilt es auch gestalterisch zu manifestieren und zugleich das Zentrum als zukünftigen Baustein einzubinden.

Der Erhalt bestehender und prägender Bäume bietet die Grundlage dieser Entwicklung. Neupflanzungen entlang der Chaussee stärken das lineare Bild. In dieser Geradlinigkeit öffnet sich das Zentrum zu einer klar ablesbaren Mitte: Der Querschnitt weitet sich deutlich zu einem linearen Marktplatz. Die grüne Prägung der Straße wird durch eine offene Baumstellung zwischen Brödermannsweg/Köppenstraße und Woltersstraße fortgeführt. Die freie Anordnung von Bäumen mit Beeten und Sitzmöglichkeiten skizziert kleinteilige Verbindungen zwischen den beiden Straßenseiten. Eine neue bauliche Kante unterstreicht die Zentralität und bewahrt dabei dennoch den Maßstab des Stadtteils. Eine kleinteilige Beispielung der Erdgeschosses mit Nahversorgung, sozialen Angeboten sowie Verweilmöglichkeiten belebt den neuen Raum. Die in der Südsonne gelegenen Dreiecksplätze bieten Raum für anliegende Gastronomie und ergänzen den Marktplatz. Freiraumtaschen am Quartierszentrum/Carl-Götze-Schule, süd-östlich Borsteler Chaussee am Eingang der Werkstraße sowie die Öffnung der Vorzone St. Peter gliedern sich dieser Struktur an und ein.

In Analogie der in die Tiefe führenden Lustgärten Groß Borstels, präsentiert sich der Rückraum an der Chaussee und verbindet sowohl mit den rückliegenden Freiräumen der Dreiecksfläche Brödermannsweg als auch mit den sich in lockeren Höfen gruppierenden Neubauten. Die zentrale Durchwegung wird dabei öffentlicher ausgebildet und integriert einen neuen Pocket-Park, den Schulgarten sowie den neu gestalteten Vorplatz der Modernen Schule Hamburg.

Architektur

Das Zentrum bekennt sich in Architektur und Maßstab zum Stadtteil Groß Borstel. Sowohl für alle Neubauten als auch für Bestandsgebäude dient der ortsspezifische Maßstab mit Einzelhäusern, einer Orientierung an der Parzelle und einer moderaten Höhenentwicklung als Referenz. Die Gliederung der Fassaden soll eine Ablesbarkeit in Erdgeschoss, Obergeschoss und „Dach“ erkennen lassen. Die Erdgeschosse am Platz sind offen zu gestalten. Die öffentlichen Außenräume werden durch die Erdgeschosszonen genutzt und bespielt. Die Gestaltung der Flächen unterstützt diese Verbindung zwischen Innen und Außen.

Überformte Bestandsgebäude werden perspektivisch rückgebaut und geplante Erweiterungen entsprechend der Gestaltungsgrundsätze durchgeführt. Um die Gestaltung des Stadtteils und der neuen Mitte auch nachhaltig zu sichern, wird die Erstellung eines Gestaltungsleitfadens Groß Borstel angeregt.